

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 74.

Dienstag, den 14. März.

1848.

Bekanntmachung.

Das zweite Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 6. Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die im Amtsbezirke Pirna und dem Bezirke des Gerichts zu Lockwitz zu errichtende Sparcasse; vom 18. Januar 1848.

Nr. 7. Bekanntmachung, die Bestellung eines Landtagswahlcommissars betreffend; vom 17. Februar 1848.

Nr. 8. Verordnung zur Entscheidung eines Zweifels über §. 38, Nr. 5 des Gesetzes, die höheren Justizbehörden und den Instanzenzug in Justizsachen betreffend, vom 28. Januar 1835; vom 24. Februar 1848

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 30. d. M. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 10. März 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

Ein erstes Wort an die deutsche Nation über erste Dinge.

Seit wenigen Wochen ist die europäische Welt in Lagen und Verhältnisse hineingeworfen worden, die entweder jetzt schon furchtbar sind oder welche doch in nächster Zeit furchtbar werden können.

Deutschland ist in der Mitte Europas gelegen; darum sind die großen Streitigkeiten der Welt so oft auf deutschem Boden ausgefochten, mit deutschem Gelde bezahlt und dann erst beendet worden, wenn Ströme deutschen Blutes darüber vergossen worden waren. Die Verhältnisse der Welt liegen jetzt so, daß Deutschland leicht wieder ein Tummelplatz stürmisch widereinander brausender Kräfte werden könnte.

Mit Angst und Schauern müssen Alle, welche die erste Revolution Frankreichs und die Herrschaft des Kaisers Napoleon erlebt und gesehen haben, an eine Wiederkehr der Noth, des Jammers, des Unglücks und der Schande denken, welche die deutsche Nation damals erdulden mußte. Wie viele Hunderttausende unserer Brüder sanken in die dunkle Todesnacht, wie viele Tausende gingen unter in Schmerz, Noth und Verzweiflung; wie viele Schande, Hohn und Schmach mußte von den Fremden erduldet werden, wie viele hundert Millionen Thaler wurden aus Deutschland unter dem höhnischen Lachen des Siegers geschleppt.

Es ist wahr, die Verhältnisse Deutschlands sind anders seit jener trüben Zeit geworden. Damals kam der Feind mit dem lockenden Worte der Freiheit, das er nachmals mit Hohn, Erpressung und Tyrannei einlöste, in die deutschen Gauen. Er fand Regierungen, die in kaltem Egoismus und politischer Kleinigkeitskrämerei erstarrt; er fand Völker, die, seit Jahrhunderten von allem Antheil an dem öffentlichen Leben weggedrängt, mattherzig, stumpf und gleichgültig gegen das Allgemeine geworden waren.

Ein anderes Leben ist in dem deutschen Volke aufgegangen. Der Gedanke an das Allgemeine, die nationalen Gefühle sind aufgewacht. In dem gegenwärtigen Augenblicke großer Gefahr zeigt es sich in herrlicher, erhebender Weise. Von den Ufern der Mosel und des Rheins bis über den Strand der Weichsel hinaus tönet der Ruf: „Ein Volk von Brüdern laßt uns sein. Wir wollen zusammenstehen unter dem Banner mit den alten deutschen Farben, unter den schwarz-roth-goldnen Fahnen.“

Aber es ist nicht genug an dem Rufe; mit Blitzesschnelle muß er That und Leben werden, sollen wir nicht alle zusammen, Fürsten und Völker, verloren gehen.

Ob die Republik in Frankreich dauern wird oder nicht, laßt uns darum wenig kümmern; ob die Republik Lust hat oder Lust erhalten wird, uns wieder anzugreifen, laßt uns darnach nicht fragen. Gleichgültig sei uns ihr guter, gleichgültig ihr böser Wille.

Wehe dem, der auf die Fremden hofft; wehe dem, der die Fremden fürchtet. Willst du Frieden haben, deutsches Volk, willst du bestehen, willst du nicht vergewaltiget, nicht gehöhnt, nicht beschimpft, nicht beraubt werden, so hast du das Alles selber in der eigenen Hand, in der eigenen Macht.

Es ist recht, gut und schön, daß jetzt darauf gedrungen wird, daß die Regierungen fortan nur noch im Geiste und im Sinne der Nation herrschen sollen, daß man Freiheit der Presse, Freiheit des Gewissens und des Glaubens, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit, Geschworenengerichte, Vertretung der gesammten Nation und Bewaffnung derselben begehrt. Wir sind nicht schlechter, als Franzosen, Engländer und Italiener. Was sie ertragen, wird auch uns gedeihen.

Aber wenn die Eroberungswuth des Westens und die Vergrößerungslust des Ostens sich gegen Deutschland wenden sollte, so werden wir einen starken Feind nicht abhalten mit diesen Dingen, ja sie selber, kaum gewonnen, werden in Rauch und Staub sich wieder auflösen, wenn nicht Eines noch geschieht.

Deutsche Fürsten, handelt in diesem entscheidenden Augenblicke wie es Eurer würdig ist und wie Ihr handeln müßt, soll Euch die Gefahr des Unterganges nicht bedrohen. Deutsches Volk, das du aus mehr als 36 Millionen Menschen bestehst, handle, wie es deiner würdig ist und wie du handeln müßt, wenn du mit Ehren bestehen und nicht mit Schande vergehen willst.

Nach dem Ablaufe weniger Monate muß Deutschland furchtbar gerüstet dastehen. Je furchtbarer wir gerüstet sein werden, um desto sicherer wird der Friede der Welt, der Friede Deutschlands sein. Darum arbeite Jeder, dem ein deutsches Herz in der Brust schlägt, besonders auf dieses Ziel mit aller seiner Kraft hin.

Wenn die französische Republik sehen wird, daß in Deutschland eine große einigte Nation dastehet mit den Waffen in der Hand, um sich und seine Freiheit zu vertheidigen bis auf den letzten Tropfen Blutes, nicht um Andere zu bedrohen, nicht um Anderen zu gebieten, was und wie sie schaffen sollen in ihrem Hause, so wird der Friede der Welt, der Friede Deutschlands gesichert sein. Einig, gewaltig, ja furchtbar gegen Alle, die Lust haben möchten, uns anzutasten, gegen Alle, denen nach deutscher Erde oder nach

deutschem Gelde gelüftet, lasset uns sein, und Allen wird die Lust vergehen, sie mögen im Westen wohnen oder im Osten.

Aber wenn sie im Osten oder im Westen, was Gott verhüte, Selbstsucht und Schwäche, Kleinmuth und Zwietracht, Halbheit und Zagen, Auflösung und Verwirrung sehen und gewahren sollten, dann rechne, Deutschland, mit aller Sicherheit darauf, daß du deinem Untergange mit schnellen Schritten entgegengehst.

Aber was soll nun, was muß geschehen? Mit möglichster Schnelligkeit muß eine militairisch organisirte Bewaffnung der Nation beschlossen und ausgeführt werden. Jede andere würde einem kriegerischen und kriegsgeübten Feinde gegenüber vollkommen nichtig und nutzlos sein.

Es ist wahr, sie wird Geld, sie wird viel Geld kosten, diese Bewaffnung. Aber besser wir wenden Geld, viel Geld daran unsere Söhne und unsere Brüder zu bewaffnen, als daß wir, wie in Deutschland früher oftmals geschehen, uns selber nichts geben und nichts zahlen wollen, um nachmals dem Feinde hundertmal mehr zu geben und die Schande und die Schmach noch mit baarem Gelde zu bezahlen.

Vorauß muß in allen den deutschen Staaten, in denen sie noch nicht da ist, eine tüchtige Landwehr stehen. Ein Land wie das Königreich Sachsen muß in wenigen Monaten 15 bis 20,000 Mann rüstige Landwehrmänner unter die Waffen bringen. Nur Energie und noch einmal Energie. Und hinter dieser Landwehr stehe der Landsturm aller älteren, doch noch kräftigen Männer.

Es sei noch einmal gesagt, denn es ist wahr: waffnet sich Deutschland so, so ist der Friede der Welt und der Friede Deutschlands gesichert. Mit einem großen Schlage wird die deutsche Nation in die Stellung, die ihr gebührt, dann eingetreten sein. Sie wird der Welt den Frieden gebieten, indem sie sich den Frieden selber giebt.

Wer ein deutsches Herz in der Brust hat, der arbeite mit seiner höchsten Kraft auf dieses Ziel hin. Die Fürsten wollen berathen, die Stände wollen berathen. Mögen alle an die Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland mit Ernst und Eifer denken. Ein entschiedenes, großartiges Auftreten wird die besten Früchte tragen. Die Nation wird unruhige Schreier schnell von wackeren deutschen Männern unterscheiden lernen, so wie sie das ersehnte entschiedene und großartige Auftreten sehen wird, und jene werden damit in das Nichts zurückfallen, aus dem sie sich erheben wollen.

Ein Deutscher.

Die in Nr. 70 d. Bl. abgedruckte Adresse der Bauern betreffend.

Obgleich die mit der Ueberschrift: „Adresse der Bauern zu Großschocher und Kleinschocher u. s. w.“ in mehreren öffentlichen Blättern abgedruckte Vorstellung an Se. Majestät den König für und fertig aus der Nachbarschaft in unser Dorf eingewandert, auch nur von Wenigen aus unserer Mitte unterzeichnet worden ist, so daß sich hier Niemand über dieselbe täuscht, so glauben wir doch, da namentlich die in Bezug auf die Stellung der Geistlichen ausgesprochenen Wünsche und der Ton, in welchem sie vorgebracht worden sind, bei den mit den hiesigen Verhältnissen Unbekannten die Meinung hervorrufen könnten, daß ein Mißverhältniß zwischen unserm Seelsorger und uns bestehe, öffentlich es aussprechen zu müssen, daß, bei dem vortrefflichen Wirken unseres Herrn Pastor M. Reinhardt in jeder Beziehung, am allerwenigsten vorwaltende Rücksicht auf materiellen Gewinn, vielmehr in jeder Hinsicht die größte Uneigennützigkeit stets wahrzunehmen gewesen ist.

Wir erwarten von der Ehrenhaftigkeit derjenigen Redactionen welche der genannten Adresse einen Platz in ihren Spalten vergönnt haben, daß sie auch diese unsere Erklärung in ihre Blätter aufnehmen werden. Kleinschocher bei Leipzig, den 12. März 1848.

Carl Friedrich Bogen, Gemeindevorstand. Johann Friedr. Wolf, Stellvertreter. Johann Christian Friedrich Ermer, Vorstand der Hausbesitzer.

In Bezug auf vorstehende Erklärung geht der Redaction dieses Blattes Folgendes zu:

„Drei Männer aus Kleinschocher, darunter der Gemeindevorstand, zeigen in der Leipziger Zeitung an, daß die Adresse der Bauern d. d. Groß- und Kleinschocher und vieler andern Orte schon fertig in den Ort gekommen sei. Dies ist richtig; wenn sie nicht fertig gewesen, hätte sie nach physischen Gesetzen gar nicht in's Dorf kommen können. Sie ist von einem Gutsbesitzer in Kleinschocher aus Großschocher abgeholt worden. Die größern Gutsbesitzer in Kleinschocher haben sie sofort unterschrieben; der Eifer anderer Bauern hat sie von hier, wo sie von den Unterzeichnern absichtlich dem Gemeindevorstand nicht mitgetheilt worden war, weil sie mit diesem in Streit und Unzufriedenheit schon längst leben, schnell wieder weiter getragen. Wie sehr übrigens diese Adresse die Gesinnungen des Bauernstandes ausdrückt, zeigt, daß an einem einzigen Tage allein die Bauern von 36 Dörfern ihren Beitritt erklärten. — An den in jener Anzeige erwähnten Pastor Reinhardt hat die Adresse nicht gedacht; man bittet hiermit um die Bescheidenheit, dies zu glauben; die Adresse hatte unstreitig einen viel höhern Zweck, nicht die Verhältnisse des Predigers in Kleinschocher, sondern die Stellung der Geistlichen im Königreich Sachsen im Allgemeinen zum Gegenstand. Ja Viele, welche die Adresse unterzeichnen und lesen, befinden sich vielleicht gar nicht einmal im glücklichen Besitze der Kenntniß, daß der Pastor zu Kleinschocher Reinhardt heißt.“

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 5. bis mit 11. März 1848.

Für 6655 Personen 4455 fl 1 gr — 2
Für Güter excl. Post- u. Salzfracht und
Magdeburger Antheil 4132 fl 8 gr — 2

Summa 8587 fl 9 gr — 2

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.

J. Busse, Bevollmächtigter.

Fruchtpreise auf sächsischen Getreidemärkten.

Döbeln, 9. März: Weizen 5—5 $\frac{1}{4}$, Korn 3 $\frac{1}{10}$ —3 $\frac{1}{3}$, Gerste 2 $\frac{2}{3}$ —2 $\frac{11}{12}$, Hafer 1 $\frac{5}{6}$ —2, Erbsen 3 $\frac{1}{6}$ —3 $\frac{1}{3}$ Thlr., die Kanne Butter 18 Ngr. 8 Pf. bis 20 Ngr.
Dresden, 6. März: Weizen 5, Korn 3—3 $\frac{2}{15}$, Gerste 3—3 $\frac{1}{5}$, Hafer 2—2 $\frac{2}{15}$ Thlr.
Leisnig, 11. März: Weizen 5—5 $\frac{1}{2}$, Korn 3—3 $\frac{1}{2}$, Gerste 2 $\frac{8}{15}$ —2 $\frac{2}{6}$, Hafer 1 $\frac{5}{6}$ —2, Erbsen 3—3 $\frac{2}{3}$ Thlr.
Löbau, 9. März: Weizen 5 $\frac{1}{6}$ —5 $\frac{1}{3}$, Korn 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{2}{3}$, Gerste 3 $\frac{1}{6}$ —3 $\frac{1}{3}$, Hafer 1 $\frac{5}{6}$ —2 Thlr.
Reichenbach, 11. März: Weizen 4 $\frac{5}{6}$ —5 $\frac{1}{6}$, Korn 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{5}{6}$, Gerste 3 $\frac{1}{6}$ —3 $\frac{1}{3}$, Hafer 2—2 $\frac{1}{6}$ Thlr., die Kanne Butter 24 Ngr.
Rochlitz, 8. März: Weizen 5 $\frac{1}{6}$, Korn 3 $\frac{1}{4}$ —3 $\frac{3}{10}$, Gerste 2 $\frac{1}{3}$, Hafer 1 $\frac{3}{4}$ —1 $\frac{11}{12}$ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 13. März 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	145	And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungs fusse auf 100	—	14*)	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	91	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	103 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . do.	—	7 $\frac{1}{2}$ †)	—	R. S. erbl. Pfand- } v. 500 . . .	91	—	—	
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7 $\frac{1}{2}$ †)	—	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ } v. 100 u. 25 ϕ	—	—	—	
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. à 5 ϕ	k. S. 2 Mt.	—	113 $\frac{1}{2}$	Bresl. do. do. s. à 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	—	7 $\frac{1}{2}$	—	s. lausitzer do. . . 3 ϕ	—	—	—	
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Passir. do. do. s. à 65 As = do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	s. do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$ ϕ	—	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2 Mt.	—	57 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ pr. 100 ϕ	99	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	151 $\frac{7}{8}$	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	—	Ch.-Riesauer E.B.-Anl. à 10 ϕ 4 ϕ	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 3 Mt.	6, 26 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Cöln. = do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	81 $\frac{1}{4}$	—	Silber do. do. = do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . .	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 2 Mt.	102 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	R. K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C.	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	87 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. à 4 ϕ = do. do.	—	—	—	
Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem = do.	—	—	—	do. do. do. . . à 4 ϕ à 500 =	99	—	—	do. do. à 3 ϕ = do. do.	—	—	—	
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ im 14 ϕ F. } v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	89 $\frac{1}{2}$	—	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 ϕ F.	—	—	—	
				Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ	81	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 ϕ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . .	158	—	—	
					—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	100	—	—	
					—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	75	—	—	
					—	—	—	Chemnitz-Riesauer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	30	—	—	
					—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	30	—	—	
					—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	210	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 21 Ngr.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 7 Ngr.

Leipziger Börse, den 13. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Leipzig-Dresdner .	100	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	30	—
Berlin-Anhalt La. A.	92	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	210	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche .	81	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	75	—
Chemnitz-Riesauer .	30	30	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	95	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	82
Halle-Thüringer . .	—	—			

Leipzig, den 13. März.

Delpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco unverändert; pr. April-Mai 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. Brief, Mai-Juni 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. Brief, Juni-Juli 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. Brief, Juli-August 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. Brief, August-Septbr. 11 Thlr. Brief, Septbr.-Octbr. 11 Thlr. Brief.

Spiritus, Kartoffel-, 14,400 g nach Tralles loco 23 Thlr., pr. März-April, April-Mai und Mai-Juni ohne Geschäft.

Paris, den 9. März.

5 $\frac{1}{2}$ französische Rente	73. 50.
3 $\frac{1}{2}$ „ „	52. —

London, den 9. März.

3 $\frac{1}{2}$ Consols baar.	80 $\frac{1}{2}$.
3 $\frac{1}{2}$ Consols auf Rechn.	

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2 $\frac{1}{2}$, 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$ Uhr früh.
Reichenbach und Zwicau: 7, 11, 2, 5 Uhr.

Magdeburg: 6 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{3}{4}$, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends.

Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{2}$, 9, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.

" " Cöthen nach Berlin 8 $\frac{3}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, bis Wittenberg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

" " " nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

" " Magdeburg nach Cöln 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends).

" " " nach Halberstadt, Braunschweig: Hannover, Minden, Harburg, Hildesheim 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

" " " nach Berlin über Potsdam 12, 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abds.

" " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 R. Abds.

" " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Gelle 3 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Theater. (117. Abonnements-Vorstellung.)

Die Macht der Vorurtheile.

Drama in 4 Acten von Elisabeth Sangalli.

Personen:

Jacob, Wechsler,	Herr Marr.
Seine Frau	Frau Sattler.
Sarah, seine Tochter,	Fräulein Erd.
Dokar, sein Pflegeohn,	Herr Richter.
Hagar, seine Haushälterin,	Frau Gide.
Commerzienrath von Trautmann	Herr Stürmer.
Heinrich, sein Sohn,	= Wagner.
Carl, sein Neffe, Advocat,	= Guttmann.
Ein Mäkler	= Paulmann.
Moritz, Bedienter,	= Hofmann.
Erster } Bedienter	= Lay.
Zweiter } Bedienter	= Bernhardt.

Zwei Polizeibeamte.
Zwischen dem ersten und den folgenden Acten liegt ein Zeitraum von drei Jahren.

Mittwoch den 15. März: Einmalhunderttausend Thaler, Poffe mit Gesang in 4 Abtheilungen von D. Kalisch. Musik von Gährich.

Neunzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 16. März 1848.

Erster Theil. Overture zu Leonore von L. von Beethoven (C dur Nr. 1). — Psalm LXXXV. von Martini, gesungen von Fräulein Sophie Schloss. — Overture zu Fidelio von L. v. Beethoven (E dur Nr. IV). — Scene und Arie aus Fidelio von Beethoven, gesungen von Fräulein Schloss. — Zweites Finale aus der Wasserträger von L. Cherubini.

Zweiter Theil. Symphonie von Spohr (C moll).
Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner**, beim Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ Uhr.
Wegen des in nächster Woche fallenden Busstages wird Donnerstag den 23. d. M. kein Abonnement-Concert stattfinden. Donnerstag den 30. d. M. ist Concert zum Besten der hiesigen Armen und Donnerstag den 6. April d. J. das 20. und letzte Abonnement-Concert.

Die Concertdirection.

Prof. Dr. Griepenkerl

wird seine 6. und letzte Vorlesung heute am Dienstag den 14. März Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Saxe in Folgendem halten.

Die Gegenwart. (Fortsetzung und Schluss.) — Die alte Romantik und die junge Romantik im Widerstreite ihrer Principien. Streben der Kunst in allen Richtungen nach der Färbung des Dramatischen. Die dramatische Kunst als der entsprechendste Ausdruck des Zeitbewusstseins für die Kunst. Die Bühne der Gegenwart. Drama und Oper. Gutzkow, Prutz, Laube, Hebbel, Freitag etc. — Gluck, Mozart, Spontini, Meyerbeer. C. M. von Weber, Spohr, Marschner. Rückblick auf den durchlaufenen Weg. Nothwendige Begriffsbestimmung des Kunstideals für die Gegenwart.

Billets zu 15 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Kistner und Abends im Hotel de Saxe zu haben.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. vor. Mts. bis zum 1. d. M. sind aus einer Fleischbude auf dem hiesigen Nicolaikirchhofe 30 bis 40 Pfund Schweinefleisch entwendet worden.

Da es uns bis jetzt nicht gelungen ist, den Dieb zu ermitteln, so fordern wir Jedermann, welcher eine auf die Entdeckung desselben bezügliche Mittheilung zu machen im Stande sein sollte, hiermit auf, solche ungesäumt an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 10. März 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Junk, Act.

Hausversteigerung.

Das alhier auf der Windmühlengasse sub No. 8 gelegene, zum Nachlaß des verstorbenen Korbmachermeisters Herrn Johann Christian Bieweg gehörige Hausgrundstück soll Erbtheilung halber

Montags den 3. April d. J., Mittags 12 Uhr daselbst parterre unter den schon vorher auf meiner Expedition (Quandts Hof, 3 Treppen) einzusehenden Bedingungen von mir notariell versteigert werden.
Dr. Schüler.

Die Versteigerung

des Mobiliars Sr. K. Hoheit des Erbgroßherzogs von Oldenburg findet Dienstag und Mittwoch den 14. und 15. März in Nr. 12 des Kopplatzes statt. Anfang früh 9 Uhr.

Expedition des Adv. Kaim:

Brühl, Schwabe's Hof, Treppe B, 2 Treppen.

So eben ist erschienen:

Grabschrift des Censors.

Nachgelassenes Gedicht von Gust. Bugiger.

1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Zu haben im literarischen Antiquarium, Neumarkt Nr. 16, und bei **A. A. Prächtel**.

So eben ist erschienen:

Die Academie.

Ein philosophisches Taschenbuch, herausgegeben von
Arnold Ruge.

22 Bogen. 1 Thlr. 10 Ngr.

Dies Buch enthält die Philosophie des Dr. Ruge in allgemein verständlicher Sprache:

Die Religion unserer Zeit,

Die Ursachen und die Nothwendigkeit der jetzigen
französischen Revolution,

also die Gegenstände der zwei Vorträge, welche der Dr. Ruge vor mehreren Tagen im Schützenhause gehalten, werden darin behandelt, eben so die Frage: Was ist jetzt zu thun und was wird daraus werden?

Es werden sich alle wohldenkenden Menschen in den großen Principien unserer Zeit vereinigen und die Sicherheit, mit welcher die Zukunft bisher voraus bestimmt wurde, wird die Leser in der Zuversicht zu der glücklichen Lösung unserer eigenen Reformbewegung befestigen.

(Vorräthig in allen Leipziger Buchhandlungen.)

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich am hiesigen Plage an der Wasserkunst Nr. 10 ein

Materialwaaren- und Tabaksgeschäft

am 6. dts. Mts. eröffnet habe.

Indem ich mir erlaube, ein geehrtes Publicum um geneigte Berücksichtigung meiner Firma freundlichst zu ersuchen, gebe ich gleichzeitig die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, dem Wohlwollen meiner geehrten Abkäufer mit reeller und guter Waare zu möglichst billigen Preisen jederzeit zu begegnen.

Leipzig, im März 1848. Hochachtungsvoll

Otto Müller a. d. Wasserkunst Nr. 10.

Rechnungen, Frachtbriele, Quittungen, Etiquetten, Wein-, Speise- und Einladungskarten, gerichtliche und notariische Papiere, sowie alle derartige Artikel hält vorräthig und fertigt billig und gut

die Steindruckerei von **C. A. Walther**,
Auerbachs Hof.

Anzeige.

Herrn **Wilh. Thümmel** in Leipzig, Petersstraße Nr. 6, übergab ich Commissions-Lager meiner selbst erfundenen Artikel, worauf ich ein verehrliches Publicum aufmerksam mache:

chem. reine Wasch- und Bade-crème in Blechdosen à 4 Ngr.

Königs-Wasch- und Badepulver in Schachteln à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

arom. Bimstein-Waschpulver in Schachteln à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

verbessertes prakt. Rasirpulver in Schachteln à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Dresden. Fabrik cosmetischer Artikel.

Nudolph Opiz.

Ausverkauf von Tuchen und Bruckskins

bei

A. A. Numschöttel,

Markt, Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 23.

Pianosortes, 6 $\frac{3}{4}$ Octaven, von Mahagoni stehen zum Verkauf: hohe Straße Nr. 9, 1 Treppe.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene
Sandshuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage,
im goldenen Engel.

Zwanzigstündiger Knauthscher Schnell-Schönschreibunterricht.

Es sind mir noch einige Plätze zu verschiedenen Stunden zu besetzen übrig, und kann ich damit Denjenigen dienen, welche noch einige Preisermäßigung wünschten, jedoch müßten solche in diesen Tagen beginnen, weil meine Abreise herannahet.
Leipzig, Auerbachs Hof erste Etage, vis à vis dem Naschmarke.

Der Schreiblehrer Kalligraph **Jul. Knauth** von Dresden.

Localveränderung.

Vom 15. März an befindet sich die

Restauration (mit Billard) von Franz Friesleben
auf dem Neumarkte Nr. 31, erste Etage.

Vom **15. März** an
befindet sich die

Weinhandlung von Moritz Siegel
im
neuen Universitätsgebäude, Gewölbe Nr. 1,
dem jetzigen Locale schrägüber.

Stroh- und Bordurenhüte jeder Art

werden gewaschen und aufs Sorgsamste bearbeitet in der concessionirten Strohhutfabrik von **S. W. Koch**, Nicolaistraße Nr. 40.

Empfehlung. Gefärbt werden alle Arten Sachen u. Kleider in allen Farben schön, schnell und billig bei

J. F. Lehmann, Morisstr. Nr. 3, zunächst der kath. Kirche.

Stroh- und Bordurenhüte werden unter Zusicherung guter und schneller Bedienung zum Waschen und Bleichen, so wie Modernisiren angenommen in der Strohhutfabrik und Bleiche von

J. G. Baum,

Gewölbe: Markt Nr. 5 neben der alten Waage.

Strohhüte jeder Art werden schön gebleicht und modernisirt: Reichsstr. Ecke vom Böttchergäßchen.

W. Vichel.

Dieselbst werden Gardinen und Meublesstoffe geglättet.

Federbetten von 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, Bettfedern von 10 Ngr. an pr. Pfd., jedes bis zum allerfeinsten: Schützenstraße 5, 1. Etage.

Empfehlung guter Meubles: Secretairs, Chiffonnièren, Commoden, Pfeilerschränken, Waschtische, Sopha's, Säulen-, Näh- und Spieltische in Mahagoni, Kirschbaum und andern Holzarten, polirte und lackirte Bettstellen, werden zu herabgesetzten Preisen sehr billig verkauft: Schrötergäßchen Nr. 1 bei **A. Gen.**

* Mein durchweg neues **Haubenlager** wird stets ein sehr geschmackvolles Assortiment halten und bei solider Arbeit die billigsten Preise stellen. **Amalie Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

Damentknöpfe,

dreifarbig, in vergoldeter Bronze mit Sammt und rothen Steinen, empfehlen als etwas ganz Neues

S. Ettler & Comp., Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Reinste Halle'sche **Weizenstärke**, beim Plätten sich nicht schiebend, à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., besten Sächsischen Eschel, helles Neublau, und ff. Waschblau in Gläsern als das feinste zum Bläuen offerirt

F. Metlau, Gewölbe Neumarkt in Hohmanns Hofe.

Gap-Maschinen- und Wagenschmiere,

erfunden von **Hud. Opitz** in Dresden, welche die seltene und gute Eigenschaft besitzt, daß sie nicht verunreinigt, sondern polirt, empfiehlt in

Holzschachteln à 1 Pfund mit 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

à 1 $\frac{1}{2}$ = 4 =

à 1 $\frac{1}{4}$ = 2 =

Wilhelm Thümmler.

Pariser Herrenhüte,

neueste Façon,

zu Fabrikpreisen bei

Gustav Hartmann, Thomasgäßchen Nr. 10.

Zu verkaufen ist billig ein 6 octaviges Pianoforte in der Nicolaistraße Nr. 26, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Communalgarden-Armatur der 12ten Compagnie auf der Gerbergasse Nr. 38.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Schießgewehr: Grimma'sche Straße Nr. 5, im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Kinderwagen: Mittelstraße Nr. 5 im Hofe.

Zwei große Ladentafeln sind zu verkaufen: Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Eine Partie veredelter Obstbäume (Äpfel und Birnen), lauter gute Sorten, sind einzeln oder auch im Ganzen billig zu verkaufen in Reudnitz Nr. 38 in Hofmeisters Garten.

Eine Fiats-Droschke nebst Pferd und Geschirr, Alles in gutem brauchbaren Zustande, ist Veränderung halber zu verkaufen. Sporergäßchen Nr. 1 zu erfragen.

Zu verkaufen ist eine neu erbaute gute Wäschrolle mit dem übrigen Zubehör wegen Mangel an Platz. Näheres in der Expedition Tauchaer Straße Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen steht ein neuer Divan von Kirschbaumholz: Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen billig Kirschbaumene Divans, Rohrstühle, Waschtische, Nähtische: vor dem Windmühlenthore, Albertstr. 9, 1 Tr.

Zu verkaufen ist 1 Bureau, 1 runder Tisch, 1 großer Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch und 1 Stuhuh, auf dem Brühl Nr. 60/480, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist 1 Flinte, 1 Schleppsäbel: Markt Nr. 11 beim Hausmann.

Mein assortirtes

Cigarren-Lager

empfehle ich zur geneigten Berücksichtigung in Partien, so wie im Einzelnen.

W. Thümmler.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene Jäger-Armatur mit Büchse und eine Doppelflinte bei **Möbius** in Amtmanns Hof.

Ich empfang in Commission ein Sortiment sehr schönen **englischen Sommerlepton-Saamen**, größtentheils gefüllt fallend, in 18 Farben à Preise von ca. 120 Korn 1 Ngr., 12 Preisen in 12 verschiedenen Farben 10 Ngr., so wie auch ganz gefüllten holländischen Rittersporn-Saamen à Loth 3 Ngr.

Louis Wigleben, Universitätsstraße Nr. 1.

Mineralwasser-Anzeige.

Eine neue Zusendung **Friedrichshaller Bitterwasser** habe ich heute direct von der Quelle erhalten und verkaufe selbiges in Originalkisten als auch in einzelnen Krügen zu möglichst billigem Preis. So lange dasselbe hier bekannt, ist die Niederlage davon in der Mineralwasser-Handlung von Leipzig, den 13. März 1848. **Samuel Ritter.**

Neue Triester Apfelsinen

und **Messinaer Citronen** empfang und empfiehlt in Partien wie im Einzelnen **C. W. Müller.**

Süßfrüchte.

Gelbe Erbsen à R. 14 Pf., grüne Erbsen à R. 18 Pf., Linsen à R. 18 Pf., weiße Bohnen à R. 20 Pf., Hirsen à R. 27 Pf., sehr gut und schnell kochend.

Gräupchen à Pfd. 18 bis 25 und 30 Pf., Gries, Perl- und Eiergräupchen, Faden- und Maccaroni-Nudeln in verschiedenen Sorten, beste Qualität, zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. G. Wegold**, sonst **J. Wittner.**

Zu kaufen gesucht wird ein guter Waschkessel von 1 $\frac{1}{4}$ Elle im Durchmesser: Hallesches Gäßchen Nr. 14 im Gewölbe.

Ein gutes **Communalgarden-Gewehr** mit oder ohne Armatur wird gesucht: Querstraße Nr. 13 beim Hausmann.

Gesucht werden 50 Thlr. gegen genügende Sicherheit. Gefällige Offerten bittet man unter Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Obgleich der Edelmuth der hiesigen Einwohner jetzt immer sehr in Anspruch genommen wird, wagt doch ein junger Mann, den Menschenfreundlichkeit und edle Aufopferung selbst in einige Verlegenheit brachte, die Bitte, ob sich nicht Jemand finden sollte, der ihm auf einige Zeit mit 200 Thalern an die Hand ginge. Gef. Offerten unter O. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 800 Thlr. sofort disponibel. Adv. **Scheidhauer**, Klostersgasse Nr. 14.

* Sollte irgend eine Waschanstalt ein geräumiges Waschhaus zu verleihen haben, für die erste oder zweite Woche des April, so bittet man, es baldigst zu melden Querstraße Nr. 21 B.

Für Kaufleute &c.

Von einer wirklichen Stahlfedertinte, durchaus ohne Säure, in 10 Minuten bereitet, gleich schwarz, leichtflüssig, mit keinem chemischen Agens vom Papier zu entfernen, und dennoch nicht mehr als 6 Pf. pro Kanne kostend, ist das Recept vom Erfinder zu 15 Ngr. zu haben. Adressen werden unter S. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Glacé-Handschuh-Färberei

nach Pariser Methode, ächt, schön und schnell, in gelb, braun und schwarz &c. lehrt ein hier durchreisender Praktiker für 2 Thlr. Reflectirende wollen ihre Adressen unter A. der Expedition dieses Blattes übergeben.

Gesuch. Ein zweiter Kellner, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen und gute Atteste aufzuweisen hat, kann sich melden: Kleine Fleischergasse Nr. 27. **J. G. Karsten.**

Gesucht wird baldmöglichst ein Gärtner oder Pachtgärtner. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus.

Gesucht wird ein **Billardbursche**: Magazingasse Nr. 3.

Gesucht wird sogleich zum Antreten ein Bursche: Schönefeld beim Seilermeister **Winger.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden: Dresdner Straße Nr. 63, beim Buchbindermstr. **Meyer.**

Eine gesunde Amme, welche 8 — 12 Wochen vom Kinde sein muß, kann sogleich antreten: Neue Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Gesucht wird ein reinliches, in der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat; Königsstraße Nr. 20, 2 Treppen links.

Gesucht wird sogleich eine gesunde u. kräftige Amme: Grimmaische Straße Nr. 31, 3 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Kindermädchen, welches gleich anziehen kann: Fleischerplatz Nr. 8 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches Dienstmädchen: große Fleischergasse Nr. 21, linkes Hintergebäude 2 Treppen.

Ein **Kindermädchen** oder eine **Kindermuhme**, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. April gesucht: große Windmühlenstraße Nr. 25 A, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen: Nicolaistraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, in der Küche gut erfahren und sich der häuslichen Arbeit nicht scheuend: Brühl Nr. 75 parterre.

Einige im Puffache vollkommen geübte Demoiselles können sich melden bei **J. Wegold**, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Ein **Küchenmädchen** wird gesucht: Petersstraße Nr. 13 links parterre.

Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen in die Küche wird gesucht. Aber nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen können, können sich melden im großen Kuchengarten.

Gesucht wird wegen Krankheit sofort oder zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Neumarkt Nr. 33 eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen versehen. Brühl Nr. 8, 2. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird für nächsten 1. April gesucht: Dresdner Straße Nr. 26 b erste Etage.

Ein junger Mensch von 25 Jahren, welcher schon mehre Jahre in einer hiesigen Handlung ist, in Comptoirarbeiten etwas erfahren und gut empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer, Copist oder dergl. Adressen bittet man unter V. Z. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein junger Mann, welcher in Parfümerie- und Toilettenseifenfabrikation bewandert ist, sucht ein Unterkommen. Offerten werden unter der Chiffre E. K. M. poste restante Leipzig franco erbeten.

Ein gewandter Mensch, welcher gut als Bedienter und Kutscher gedient hat, sucht ein anderes Unterkommen als solcher, wird auch gut empfohlen. Mehres bei **Möbius** in Amtmanns Hof.

Ein junger Mensch sucht bis zum 1. April einen Dienst als Bedienter, welcher das Serviren gut versteht. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen Bosenstraße Nr. 9 im Gewölbe niederzulegen.

Ein starker militärfreier Mensch, welcher schon lange Zeit auf hiesigem Plage conditionirt, sucht baldigst ein ferneres Unterkommen als Markthelfer. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen die Güte haben, ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre H abzugeben.

* Ein in der Küche und allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis zum 1. April ein Unterkommen. Zu erfragen Halle'sche Str. Nr. 13, 2 Treppen rechts.

Jemand, geübt im Schneidern, sucht noch Beschäftigung. Das Nähere Brühl Nr. 80 im Glasgewölbe.

Zu mietzen gesucht wird von einem soliden Mädchen ein Stübchen mit Meubles, aber ohne Bett, am liebsten im Halleschen Viertel. Adressen bittet man abzugeben Hallesche Straße Nr. 8 im Gewölbe bei **Hrn. Peuschel.**

Ein freundliches Mädchen wünscht zum ersten April einen Dienst als Stubenmädchen, am liebsten aber in einem Gasthaus oder in einer Wirthschaft, auch kann sie stricken und nähen. Gütige Anfragen bittet man gr. Fleischergasse Nr. 28 vier Tr. zu machen.

Gesucht wird von einem jungen Manne ein Stübchen mit Bett, sogleich oder zum 1. April, im Preise von 16—20 Thaler. Adressen unter Z. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder zu Ostern ein Parterre-Local zum Betrieb eines Geschäfts. Adressen unter Chiffre R. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung.

In der Kaufhalle (Treppe C., 3te Etage) sind zwei gut meublirte Stuben mit Schlafzimmern an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer, beides mit Aussicht nach dem Garten: Frankfurter Straße Nr. 42. im Hofe rechts 1 1/2 Treppe.

Das Parterre

in Nr. 6 der Lindenstraße — 3 Zimmer nebst Zubehör — in gesunder Lage und mit freundlicher Aussicht ist von Ostern d. J. ebendasselbst 1 Treppe hoch zu vermieten.

Die dritte Etage

mit 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör in höchst freundlicher und gesunder Lage ist von Ostern 1848 ab zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6.

Ein Pferdestall

nebst allem Zubehör ist von Ostern d. J. zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 aneinander stoßende, heizbare freundliche Zimmer, das eine die Aussicht in den Garten, jedoch ohne Meubles: neue Straße Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein geräumiges freundliches Familienlogis mit Zubehör: Mittelstraße Nr. 5, im Hofe 1. Etage.

Zu vermieten sind einige Familienlogis, auch zugleich eine Sommerwohnung: Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 55, nahe am großen Kuchengarten.

Zu vermieten ist von jetzt an in der innern Petersvorstadt noch ein Gärtchen mit Gartenhäuschen, an das Hotel de Prusse gränzend. Das Nähere beim Besitzer **Krüger** in Auerbachs Hof zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johannis in der innern Petersvorstadt ein großes Parterrelocal, wozu Hofraum und Niederlagen ic. abgelassen werden kann. Das Nähere ist beim Besitzer **Krüger** in Auerbachs Hof zu erfragen.

Vermiethung. An einen oder zwei solide Herren ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer mit freundlicher Aussicht vorn heraus in der ersten Etage zum 1. April zu vermieten, kann auch sogleich bezogen werden: lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an der Connewitzer Chaussee links in Nr. 38 B., zweite Etage, eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer und ist sogleich oder künftigen ersten zu beziehen: neue Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Logis für 80 Thlr. ist an eine stille Familie zu vermieten und im April zu beziehen: Moritzstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist für bevorstehende Ostern ein helles freundliches Familienlogis am Königsplatze, und das Nähere zu erfragen Petersstraße im Gemölbe bei **A. Kämpfer**.

Vermiethung: zu Ostern d. J. die 2. Etage mit 5 schönen Stuben und allem Zubehör nebst Garten: Erdmannsstraße 11 bei dem Besitzer **C. Ernst**.

Drei schöne Zimmer sind zu vermieten: Lehmanns Garten, Vordergebäude, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 kleine und ein etwas größeres Logis: Webergasse Nr. 3. Das Nähere parterre.

Vermiethung: jetzt ein kleines Logis und eine dritte Etage, zu Johannis ein Gemölbe und ein kleines Logis: Klostersgasse 16.

Zu vermieten ist zu Ostern oder später ein neu gemaltes und gut eingerichtetes Familien-Logis mit 10 Stuben und Zubehör, 1 Treppe hoch, in Lehmanns Garten an der Pleiße; auf Verlangen mit Gartenabtheilung, durch den Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Cabinet und zwei Schlafstellen: Katharinenstraße Nr. 19 im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten sind von jetzt an zwei schön eingerichtete Familien-Logis, Sommerseite gelegen, auf Verlangen auch Gärtchen, bei **J. C. Jacob** in Reichels Garten.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Kammer an ledige Herren: Neumarkt Nr. 13/21, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle an zwei ledige Herren. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 16, dritte Etage.

Vermiethung. Ein Logis von Stube, 2 Stubenkammern ic. ist Reudnitzer Straße Nr. 15. Näheres im Seitengebäude.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an eine freundliche anständig meublirte Stube nebst Alkoven, am liebsten an ein paar solide Damen; es kann auch die Küche mit überlassen werden: Dresdner Straße Nr. 29, erste Etage, der goldnen Säge gegenüber.

Eine Stube nebst Kammer, Aussicht ins Freie, kann von ledigen Herren sogleich bezogen werden: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen bei **Mayer**.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal, welches sich zu allen Geschäften eignet. Näheres darüber Frankfurter Straße Nr. 43, im Hofe rechts, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben mit Zubehör. Reichels Garten, Theßings Haus, 2 Treppen.

Die dritte Etage in der kleinen Fleischergasse Nr. 13, bestehend in 4 Stuben, Küche und Speisekammer ic., mit Aussicht auf die Promenade, ist von Ostern ab billig zu vermieten und Näheres in der ersten Etage zu erfahren.

In der Halle'schen Straße Nr. 6 ist auf Schweins Kaffeehaufe für die Zeit der drei Messen eine Stube und Cabinet zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Das erhöhte, völlig trockene und freundliche Parterre nebst Garten, Nr. 605 c (Reichels Garten, Elsterstraße, der Loge gegenüber), ist den ersten April d. J. Wohnorts-Veränderung wegen zu vermieten; auch auf Verlangen bis Michaelis als Sommer-Logis. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß an einen oder zwei Herren: Kaufhalle, 4. Etage. **J. D. Apitz.**

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles: Ritterstraße Nr. 40, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche und gut meublirte Stube mit oder ohne Bett, vorn heraus und meßfrei, und kann nach Belieben bezogen werden: Brühl Nr. 64, Krafts Hof, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht: Reudnitzer Straße Nr. 9, 1 Treppe rechts.

Das Local-Comptoir von **Jul. Knöfel**, Petersstraße Nr. 22, empfiehlt zur Vermethung gut eingerichtete Familienlogis in der Stadt und Vorstadt zu 48, 52, 110, 120 fl u. a. m., ebenso Restaurations-Localen, Ostern beziehbar.

Heute Dienstag Abend

15. Concert

in der Conditorei

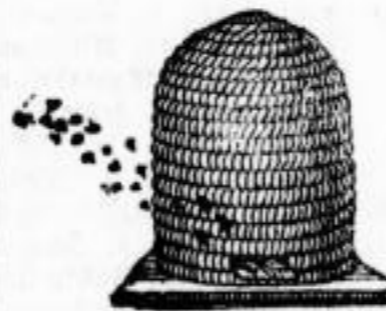
von

Julius Hanisch,

Dresdner Strasse, Ecke der Blumen-

gasse.

Anfang 1/27 Uhr.



Einladung.

Heute zum Schlachtfest bei **C. W. Seidel**, Reichsstraße Nr. 12 im Keller.

Anzeige. Heute beginnt ein neuer Tanzunterricht in Wolfs Salon auf der Windmühlenstraße, wobei noch Herren und Damen Theil nehmen können. Ergebenst

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute Wiener S..l. Leichsenring.

Extrafahrt.

Die von mir arrangirte Extrafahrt nach **Altenburg** zum Hofmarkt findet Freitag den 24. März zum Bußtag statt. Abfahrt früh 8 Uhr. Rückfahrt Abends 9 Uhr. Preis eines Billets hin und zurück 20 Neugr., 2 Kinder unter 10 Jahren ein Bilet. Ich bitte die Billets bald abzuholen.

C. Hoffmann, Dresdner Str. 56, Triers Institut gegenüber.

Heute früh 9 Uhr zu Speckfuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein **C. Fröhlich**, Burgstr. Nr. 7.

Morgen früh Speckfuchen. Pöbler, Kloftergasse.

Verloren wurde den 12. d. M. von Del Vecchio's Kunstausstellung durch das Thomasgäßchen ic. bis an Reichels Garten ein großer Geldbeutel von grüner Seide und Goldperlen mit gelbem Bügel, 10 Gr. enthaltend. Da er ein theures Andenken ist, wird der Finder dringend um Rückgabe gegen Dank und Belohnung gebeten: Inselestraße Nr. 1, 1 Treppe.

Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher eine gestern Nachmittag auf dem Wege nach **Connewitz** verlorene Lorgnette Windmühlenstraße Nr. 26, 1 Treppe zurückbringt.

Verloren wurde gestern Vormittag von der Universitätsstraße bis zur Quierstraße eine gestickte Brieftasche, welche man gegen gute Belohnung im Gasthause zur Stadt Dresden abzugeben bittet.

Am 6. März wurde mir auf der Kaufmanns-Börse mein Gewehr vertauscht. Dasselbe hat ein grünes Band, in welches in der Nähe des Schlosses der Name **Schwarz** mit gelben Buchstaben gestickt ist. Abzugeben beim Hausmann **Sperling**, Grimma'sche Straße Nr. 7/10 zwei Treppen.

Kragen geblieben ist den 11ten Abends in einer Droschke ein Regenschirm; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung in Stadt Breslau abzugeben.

Wer einen noch fast neuen Hut mit schwarzem Futter und röthlichem Schilde in der Sitzung der Stadtverordneten vom 11. März gegen den feinsten vertauscht hat, wolle denselben gefälligst Frankfurter Straße Nr. 25, 2 Treppen umtauschen.

Verloren wurde der Deckel einer goldenen Uhr. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung Schloßgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Avis.

In Folge der militairischen Umlagerung der Stadt findet sich das Kaffeehaus zum **Deutschen Michel** bewogen, den Cours für extrafein gefüllte Pfannkuchen auf 3 Pf. herabzusetzen.

Es wäre wahrhaftig unbescheiden, wenn wir über Dienstbeschwerden noch klagen wollten, da wir doch nur zwei mal in der Woche von Abends 6 bis 11 Uhr incl. Urlaubs im Dienst sind. **Auch ein Gardist.**

Dem edeln Communal-Gardisten, welcher nach zweimaligem Abenddienst von 6 bis 12 Uhr sich schon am Rande physischer, moralischer und pecuniärer Zerrüttung befindet, ein dreimal donnerndes — Hoch!

Anfrage. Ist ein Landtagsabgeordneter, welcher Schwindelei treibt, noch stimmfähig?

* Den Trommler muß man erst nach dem Zapfenstreich grüßen.

Schreiber dieses versichert hiermit, daß er im letzten Concert nur deshalb gezischt habe, weil er nicht wünscht, daß das Leipziger Publicum seinen Beifall wegwerfe. Es giebt Virtuosen und Künstler.

Däucht Dir die Liebe dann noch Schein,
Wenn sie sich widerspricht:
Berlange nicht geliebt zu sein,
Denn ach, Du kennst sie nicht!

Der Gardist, der nie fehlt,

der aber auch Erleichterung wünscht, wird dringend gebeten, seinen Namen zu nennen, indem Tausende bereit sind, den beschwerlichen (?) Dienst für ihn zu versehen. Oder ist etwa die gestrige Anzeige eine der gewöhnlichen abgedroschenen **Finten**?

An Pauline.

Du schöne (?) gesch. Witwe, die du wegen deiner vielfachen in Rede stehenden lockenden W...., eitle thörichte Tabakraucherin geworden bist, die ich alle Tage aus dem Naundörfschen kommen sehe, und mich an dir ... bestelltest nicht eingefunden hast?

Es ist wirklich kaum zu glauben, daß manche Menschen so verkehrte Begriffe von „Ehre“ haben können. Unserm Götze (nicht Götz) ein donnerndes Hoch! für seine Worte.

Biska, Stud. med.

Angelkommene Reisende.

Baumann Copist v. Hartenstein, goldner Hahn.	Holz, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.	Rumger, Kfm. v. Glauchau, Münchner Hof.
Buchholz, Kgutsbes. v. Torgau, Hotel de Russie.	Heyne, Beamter v. Magdeburg, und	Rollert, Gärtner v. Dresden, Stadt Breslau.
Brauer, Beamter v. Breslau, Palmbaum.	Hamilton, Techniker v. Königsberg, Palmbaum.	Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Blöde, Adv. v. Dresden, gr. Blumenberg.	Heinrich, Def. v. Goldzig, Stadt Dresden.	Roth, Poststrbr. v. Freiberg, Stadt Dresden.
Bormann, Gärtner v. Straßburg, St. Breslau.	Jahn, Kfm. v. Jöhstadt, goldner Hahn.	v. Schirnding, Generalmajor, v. Dresden, gr. Blbg.
Bernig, Fabr. v. Dettingen, und	Jungl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	Schramm, Kfm. v. Dresden, und
Böswald, Missionair v. Louisville, St. Mailand.	Koppen, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.	Siebrty, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
Bly, Kfm. v. Bausen, Hotel de Pologne.	v. Kirchbach, Brigadefev. Lemberg, Münchn. Hof.	Steinhardt, Kfm. v. Gorch, Plauenscher Hof.
Damm, Kfm. v. Nürnberg, goldner Hahn.	Kreßschmar, Part. v. Lampertwalde, Reichstr. 13.	Schmars, Kfm. v. Hamburg, und
Dittmar, Fräul. v. Darmstadt, St. Dresden.	Kleeberg, Kfm. v. Meissen, und	Schwab, Kfm. v. Ulm, Stadt Hamburg.
Darick, Rentier v. Moskau, Hotel de Saxe.	Krüger, Part. v. Magdeburg, Palmbaum.	Scheuster, Lehrer, und
Danzler, Hofrath v. Marienbad, Kranich.	Knobloch, Rentier v. Petersburg, H. de Russie.	Stoß, Kfm. v. Lommagisch, Rohrs H. garni.
Eggers, Kfm. v. Bremen, Stadt Breslau.	Kelbe, Lehrer v. Innsbruck, Stadt Mailand.	Stegner, Archit. v. D.C.-H., goldner Hahn.
v. Engel, Oberstallmstr. v. Dresden, St. Kom.	Leuz, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.	Schellkopf, Fräul. v. Wendingen, St. Mailand.
Frankle, Mühlbes. v. Pegau, Münchner Hof.	Lots, Pat. v. Altenburg, Stadt Breslau.	Schurig, Adv., und
Feldner, Oberlehrer v. Bayreuth, St. Kom.	v. Ludwig, Kgutsbes. v. Au'igl, Münchner Hof.	Schwarz, D., v. Roswein, Stadt Kom.
Friedel, Müller v. Rohnheim, und	v. Mansbach, Fräul., v. Wolfersdorf, H. de Bav.	Schawel, Kofhldr. v. Wien, Hotel de Prusse.
Finstler, Brauer v. Dettingen, St. Mailand.	Meier, Fräul., v. Dettingen, Stadt Mailand.	Schmidt, Kfm. v. Bremen, Stadt Kom.
Förster, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.	Meinert, Kfm. v. Jöhstadt, goldner Hahn.	Träger, Gutsbes. v. Mülsen, goldner Hahn.
Gärtner, Etallmstr. v. Gea, Hotel de Prusse.	Meier, Beamter v. Magdeburg, Palmbaum.	Thieme, Kgutsbes. v. Daubitz, Rohrs H. garni.
Geyer, Schuhmacherstr. v. München, St. Mail.	Müller, Kfm. v. Jmgendruh, Kranich.	Thomercus, Frau, v. Dresden, Palmbaum.
Gautsch, Adv. v. Roswein, Stadt Kom.	Martin, Geh. Justizrath v. Rügeln, St. Dress.	Lzier, Missionair v. Innsbruck, St. Mailand.
Georg, Hofbüchsenmacher v. Berlin, St. Bresl.	Martin, Kfm. v. Lommagisch, Rohrs H. garni.	Volze, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Gans, D., v. Karlsbad, gr. Blumenberg.	Meier, Maler v. Berlin, Stadt Gotha.	Wilhelm, Zeichner v. Silenburger, St. Dresden.
Grünberg, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.	Reubarth, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.	de Wilde, Kfm. v. Paris, gr. Blumenberg.
Gwinner, D., v. Frankf. a. M., St. Breslau.	Opiz, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.	Weil, Kfm. v. Antwerpen, und
Heinze, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.	Platner, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg.	Walz, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Helbig, Gutsbes. v. Pönitz, gr. Blumenberg.	Pägel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	Zakjewski, Kfm. v. Pesth, Hotel de Saxe.

Druck und Verlag von **C. Holz**.

Beilage zu Nr. 74 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag den 14. März 1848.

Heute Dienstag den 14. März a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Tagesordnung:

- 1) Berathung der an die außerordentliche Ständeversammlung zu richtenden Petitionen.
- 2) Anträge der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, die Errichtung einer Localschulordnung, s. w. d. a. betreffend;
- 3) Gutachten der Deputation zum Localstatut, den Wechsel der Rathsmitglieder auf Zeit betreffend;
- 4) Gutachten der Finanzdeputation über das diesjährige Budget.

Bericht über die Versammlung im Schützenhause am 12. März Vormittags.

Gegenwärtig die Herren: Landtagsabgeordnete Dr. Joseph, Dr. Schaffrath u. Act. Streit aus Neustadt bei Stolpen, Rittergutsbes. und Redacteur Hohlfeld aus Löbau, Stadtr. Klinger aus Camenz, Adv. Blöde aus Dresden, Adv. Schumann aus Dippoldiswalde, Kaufmann Eli Evans aus Siebenhöf bei Ehrenfriedersdorf, Bürgermeister Todt aus Adorf, Kaufmann Claus aus Auerbach, Lehrer Böhm aus Treuen, Kfm. Pester aus Limbach bei Chemnitz, Adv. Schöffner aus Wittweida, Stadtrath Dr. med. Schwarze und Gerichtsdir. Gausch aus Roswein, Bürgermeister Fink aus Grimmitzschau, Stadtverordneter Möbius aus Geringswalde, Adv. Böncke und Adv. Haberkorn aus Glauchau, Stadtrath Wehner aus Leisnig, Geheimer Justizrath Dr. Martin aus Mügeln, Adv. Kretschmar aus Großenhain, Lehrer Scheufler aus Lommassch, Lehrer Feldner aus Hainichen, Stadtverordneten-Vorsteher Langbein und Act. Segnitz aus Wurzen, Gutsbesitzer und Landtagsabgeordnete Wolf und Dehmichen, Deconomiecommissar Glas und Adv. Helbig aus Borna, Dr. Meißner aus Röttha, Fabrikant und Landtagsabgeordneter Leuner aus Dresden, Stadtrath und Landtagsabgeordneter Oberländer und Buchh. Thost aus Zwickau, Stadtrath Wagner, Adv. Auerswald und Dr. med. Ponik aus Schneeberg, Stadtr. Greiß aus Borna, Lehrer Bernhardt aus Döbeln, Rittergutsbesitzer Helbig aus Böhlen, Kfm. Dype d. J. aus Löbnitz. — Hierzu aus Leipzig: Landtagsabgeordneter H. Brockhaus, Stadtrath Klinger, Stadtverordneten-Vorsteher Werner, Vicevorsteher Biedermann, Adv. Koch, R. Blum.

Die Versammlung — zu welcher die Mitglieder des Stadtraths, die Stadtverordneten und einige Andere speciell als Zuhörer eingeladen waren — wurde vom Landtagsabgeordneten Dr. Joseph, der sie berufen hatte, mit einem Hinblick auf unsere jetzigen Zustände eröffnet und als Zweck derselben bezeichnet: über die Forderungen und Beschwerden des Sächsischen Volks sich auszusprechen und unsere Ansichten festzustellen; der Zweck sei also bloß ein geistiger, nicht die sofortige praktische Ergreifung und Durchführung von Maßregeln zu deren Erfüllung und Abhülfe. Nachdem der Genannte durch Acclamation auf Oberländers Vorschlag zum Vorsitzenden ernannt und als Gehülfen ihm die Herren Todt und Blum beigegeben worden, hierauf die Liste der Eingeladenen vorgelesen und die Anwesenheit der wirklich Erschienenen durch Namensaufruf festgestellt worden war, schlug der Vorsitzende folgende, von der Versammlung genehmigte Tagesordnung vor: 1) Berathung eines Aufrufs an das Sächsische Volk; 2) Wahl der Abgeordneten zu der in Frankfurt statt findenden allgemeinen Versammlung zur Vorbereitung eines deutschen Parlaments; 3) sonstige Anträge. — Dr. Schaffrath eröffnete den Vortrag über den ersten Punct damit, daß er „den Gott der Freiheit, den Schutzherrn des Sächsischen und deutschen Volks“

antief und trug sodann eine Erklärung über eine Reihe von Forderungen des Sächsischen Volks vor. Der erste Punct lautete:

„Das Sächsische Volk fordert sofortige Entlassung der bisherigen Minister, die sich durch die Art und Weise, wie sie die Verfassungs-Urkunde gegen die Freiheit des Volks gedeutet und geschmälert und dem politischen und religiösen Fortschritt sich widersetzt, des Vertrauens des Sächsischen Volkes unwürdig gemacht haben. Die Einberufung der bisherigen Kammern vor Beendigung der Ergänzungswahlen ist gegen die Wünsche des Volks, und die jetzige zweite Kammer ist vor dem Eintritt der neuen Abgeordneten nicht mehr der Ausdruck der jetzigen Stimmen der Wähler, geschweige des Sächsischen Volks.“

Bei der allgemeinen Debatte, die hierauf eröffnet ward, sprach — nachdem der Antragsteller sich mit den Wünschen der Herren Stadtr. Wehner und Geh. Justizrath D. Martin dahin einverstanden erklärt hatte, daß seine Vorlage nicht in Form eines Aufrufes, sondern einer Erklärung ergehen solle — Hr. R. Blum über die eigenthümliche Lage Sachsens bei der gegenwärtigen Bewegung: an den äußersten Grenzen dieser Bewegung gelegen und neben einem mächtigen Nachbarstaate, wo die Forderungen der Neuzeit sich bloß in leisen Schwingungen geltend machten, habe man hier nicht bloß den Widerstand der innern Macht, sondern auch Unterdrückungsversuche von außen zu fürchten gehabt; was gewährt worden sei, die Pressfreiheit, sei eine Sache thatsächlichen Zwanges, da die Censur factisch unmöglich geworden; der außerordentliche Landtag sei aber voraussichtlich ministeriell und werde den Ministern ein Vertrauensvotum geben; das Mißverständniß im Volke rühre daher, daß man, gewöhnt seit zehn Jahren mit Worten und Versprechungen abgespeist zu werden, mit dem Schein, der jetzt vorliegt, schon etwas erreicht zu haben glaube; es sei aber gefährlich, die jetzige Bewegung vorüber zu lassen, ohne seine Forderungen geltend zu machen. Die moralische Einwirkung auf das Land sei der Zweck der heutigen Versammlung, damit die einzelnen Gemeinden sich in demselben Sinne ausdrücken und den bevorstehenden Landtag zu einer Unmöglichkeit machten. Hr. L. Abg. Leuner befürchtete hiervon eine Verwirrung und Zeitverlust; die Einberufung des Landtags sei mit Jubel aufgenommen worden und gebe wenigstens einen augenblicklichen Anhalt; wie sollte auch sonst das Wahlgeseß von den Kammern berathen werden, da die erste Kammer später gewiß ein desto stärkeres Gegenwicht bieten werde; man solle es lieber so gehen lassen. Hr. Bürgermeister Todt erwiderte: das solle man nicht; denn dann werde es eben so gehen, wie es wolle, nicht wie wir wollen. Zur Verlautbarung der Wünsche des Landes sei es auch bei dem ordentlichen Landtage in sechs Wochen noch Zeit; die jetzige außerordentliche Berufung sei nur ein Prätext zur Aufrechthaltung des Gouvernements, sei aber das erreicht, dann seien wir auf demselben Puncte. Gegen Hrn. Leuner bemerkten noch die Herren Gerichts-Dir. Gausch (aus Roswein) und Geh. Justizrath D. Martin (aus Mügeln), daß sie in ihrer Gegend keinen Jubel über den außer-

ordentlichen Landtag wahrgenommen hätten. Auf die Anfrage des Hrn. L. Abg. H. Brockhaus: ob die vorliegende Erklärung gegeben werden solle um den Landtag unmöglich zu machen? in welchem Falle er, so sehr er mit den meisten Punkten derselben einverstanden sei, fortgehen müsse, da er diesen Landtag für das Einzige was jetzt möglich sei, halte, — erklärte der Vorsitzende: daß man nur ein moralisches Unmöglichmachen, ein moralisches Einwirken auf die Ueberzeugung meine.

Man ging hierauf zur speciellen Debatte zunächst über Punct 1) über, wobei zuerst die formelle Frage, ob die beiden unter 1) enthaltenen Erklärungen zu verbinden seien oder nicht, eine besondere Discussion hervorrief. Die Herren Adv. Schumann (aus Dippoldiswalde), Stadtrath Klinger, Bürgermeister Fink (aus Crimmitschau) erklärten sich für eine Verbindung, wogegen D. Schaffrath und R. Blum sie getrennt wünschten; man vereinigte sich auf den Vorschlag des Hrn. Adv. Schöffner (aus Mittweida) dahin, sie zusammen zu berathen, aber getrennt zur Abstimmung zu bringen. Hr. L. Abg. Stadtr. Oberländer erinnerte: man müsse den jetzigen Moment ergreifen, um die längst reif gewordenen Früchte zu pflücken; er glaube nicht, daß die Kammer ein Vertrauensvotum den Ministern geben werde; bis jetzt sei die Kammer noch immer ein so ziemlich treues Spiegelbild des sächsischen Volkes gewesen, wenn das auch nicht gerade ein Lob für sie sein sollte; man dürfe also wenigstens kein Mittel unversucht lassen; daß die Minister wohl die Intention hätten, zu bleiben, das glaube er gern; gehe die Opposition gar nicht auf den Landtag, so werde dieß zwar vereitelt; aber eben so, wenn sie zwar gehe, aber den Landtag verlasse, sobald das System sich nicht änderte. D. Schaffrath widerlegt durch nochmaliges Vorlesen der Fassung des ersten Punctes die Ansicht desselben Sprechers, als ob bei Annahme dieses Punctes die Oppositionsmitglieder in die Nothwendigkeit versetzt würden, den Landtag nicht zu besuchen. Dem von Hrn. Adv. Blöde (aus Dresden) erhobenen Bedenken, daß eine gegen alle Minister gerichtete Erklärung weniger Nachhall im Lande finden werde, als wenn sie bloß gegen die drei ältesten Minister ginge, in welchen das bisherige System eigentlich allein vertreten sei, begegnet Hr. Stadtrath Klinger durch die Bemerkung, daß es sich hier nicht um Einzelne, sondern um die Gesammtheit handle, da die in das Ministerium Eintretenden die Präsumtion gegen sich hätten, wenn dasselbe corumpirt sei. Hr. Adv. Bricke (aus Glauchau) berichtet, eine an den vormaligen Sächs. Staatsminister v. Lindenau gesendete Deputation habe den Rath von demselben erhalten, auf eine außerordentliche Versammlung des Sächs. Staatsraths, dessen Mitglied er sei, hinzuwirken. Hr. Stadtrath Glas (aus Borna) wünscht statt „des Vertrauens unwürdig gemacht haben“ gesetzt zu sehen: „das Vertrauen nicht gewonnen haben.“ Hr. Stadtrath Klinger macht darauf aufmerksam, daß doch auch der Fall vorkommen könne, daß die Kammer wirklich ein Mißtrauensvotum gebe; dann passe aber der Schlusssatz von Punct 1 nicht, daß sie die Wünsche des Sächsischen Volks nicht repräsentire; es werde daher wohl eines Zusatzes bedürfen, um diese Alternative zu vermeiden; wogegen Hr. Dr. Schaffrath einhält, daß es Pflicht der Opposition sei, auf den Landtag zu gehen, daß aber Einstimmigkeit in dem Mißtrauensvotum wohl unmöglich sein werde. Hr. Prof. Biedermann hebt hervor, daß die Kammer auch dann noch nicht als der volle Ausdruck der Stimmen des Sächsischen Volks anzusehen sei, wenn die 34 neuen Abgeordneten eingetreten seien; denn der übrige Theil sei doch nicht neu gewählt, und selbst ein großer Theil der jetzigen Wahlmännerwahlen sei nicht unter den Eindrücken und Einflüssen der Gegenwart geschehen; was man wolle, sei eine ganz neue Kammer; zudem sei man aus vielen Theilen des Landes noch über die Stimmung nicht ganz im Reinen; er wünsche daher nicht ein directes Entgegenreten gegen den

jetzigen Landtag, sondern eine Fassung dieser Erklärung, welche dahin gehe: daß, nachdem man frühere Kammermajoritäten gegen die Regierung unbeachtet gelassen, der jetzige außerordentliche Landtag nicht dazu benutzt werden dürfe, um ein Vertrauensvotum zu erlangen, da das System bereits verurtheilt sei. Hr. Landtagsabg. H. Brockhaus erklärt: man verlange hier entweder zu viel oder zu wenig, darum wünsche er den Wegfall dieses ganzen Satzes; der jetzige Landtag sei jedenfalls nur eine Form, damit die Minister dann abtreten; man werfe aber so den Apfel der Zwietracht in dieß Verhältnis. Hr. Landtagsabg. Dr. Schaffrath entgegnete auf Biedermanns Einwand, daß ein Vertrauensvotum den Ministern noch von keiner Stadt des Landes, selbst von Dresden noch nicht gegeben worden sei; übrigens wolle man ja unseinerseits gleichfalls einen Landtag, nur 4 Wochen später, nach Eintritt der neuen Wahlen; die Absichten der Minister seien jetzt deutlich, indem sie jetzt, nachdem die dringendste Frage, die der Censur, schon erledigt, noch einen außerordentlichen Landtag einberiefen; man scheine allerseits hierüber einverstanden, denn selbst Herr Brockhaus werde nicht dafür halten, daß diese Kammer der Ausdruck die Stimme des Volkes sei. — Man schritt hierauf zur Abstimmung, welche nach einiger Discussion und nachdem noch Hr. Stadtrath Glas zwar sein Amendement (s. vorstehend) zurückgenommen, dafür aber der Referent selbst statt der Worte: „des Vertrauens unwürdig gemacht“ die Worte: „das Vertrauen nicht besitzen“ gesetzt hatte, zur Abstimmung verschritten und der erste Satz des obigen Punctes einstimmig, der zweite Satz als besonderer Punct (2) gegen 13 Stimmen angenommen, dagegen die von Hrn. Prof. Biedermann vorgeschlagene Fassung dieses zweiten Satzes, welche dahin lautete: „daß es einer Bestätigung des im Volke laut gewordenen Mißtrauens gegen das bisherige System nicht bedürfe, da es schon früher auf ordentlichen Landtagen in den wichtigsten Fragen durch eine entscheidende Majorität verurtheilt worden sei,“ mit 28 Stimmen abgelehnt.

Als hierauf zur Berathung der übrigen Punkte vorgeschritten werden sollte, wies Hr. R. Blum auf die Dringlichkeit des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung, die Absendung von Abgeordneten nach Frankfurt, hin und wünschte bei der vorgerückten Zeit diesem den Vorzug vor der ferneren Berathung des ersten Gegenstandes, die in der Hauptfrage erledigt sei, gegeben zu sehen; Hr. Stadtrath Klinger und Hr. Geh. Justizrath Dr. Martin aber erklärten sich gegen eine zu überstürzte Berathung, schon damit es nach außen keinen bedenklichen Eindruck mache. Man vereinigte sich daher, über diese Punkte in den Grundzügen abzustimmen, deren nähere Feststellung aber einer Redactionscommission zu übertragen, zu deren Mitgliedern die Herren Biedermann, Schaffrath und Blum durch Acclamation ernannt wurden. Es ward daher zur Abstimmung über die ferneren Sätze des Schaffrathschen Entwurfes verschritten und zunächst folgende einstimmig angenommen:

3) „Förmliche Lossagung von den Karlsbader Beschlüssen, den Bundestagsbeschlüssen von 1832 und den geheimen Wiener Conferenzbeschlüssen.

4) Vertretung und Vereinigung der deutschen Volksstände durch Volksabgeordnete bei dem deutschen Bundestage.

5) Unbedingte Pressfreiheit, ohne ein anderes Pressstrafgesetz, als das Criminalgesetzbuch.

6) Gründliche Verbesserung des Landtagswahlgesetzes von 1831, insbesondere in Ertheilung der Stimmberechtigung- und Wählbarkeit bei Landtagswahlen an Alle, welche das Stimmrecht und die Wählbarkeit in ihrer Stadt- oder Landgemeinde und rücksichtlich der Wählbarkeit ein Alter von 30 Jahren haben, und Ausdehnung der Wählbarkeit eines Jeden über seinen Wahlkreis auf das ganze Land und einen jeden Stand.

7) Recht des Volkes zu Vereinen und Versammlungen jeder

Art und zu freier öffentlicher Berathung und Entschliessung in ihnen über alle seine Interessen."

8) Völlige äußere Freiheit und Rechtsgleichheit eines jeden religiösen Glaubensbekenntnisses und kirchlichen Vereins, der nicht mit den Gesetzen des Staats und mit der Sittenlehre im Widerspruch steht."

Bei dem 9. Puncte: „neben völliger und unbeschränkter Öffentlichkeit und Mündlichkeit der Strafrechtspflege Schwurgerichte“ erklärte Herr Stadtrath Klinger, er wünsche dies auch auf die Civilrechtspflege ausgedehnt zu sehen und es ward daher statt „Strafrechtspflege“ bloß „Rechtspflege“ gesetzt, in dieser Fassung aber der Punct einstimmig angenommen.

Dasselbe geschah ohne weitere Discussion rücksichtlich der beiden folgenden Puncte:

10) „Uebertragung der ganzen Strafsjustiz, auch der Polizeistrafgewalt auf die ordentlichen Gerichte.“

11) Ein Polizeistrafgesetzbuch, welches ebenfalls auf dem Grundsätze beruht: Kein Vergehen und keine Strafe ohne ausdrücklich und öffentlich bekannt gemachtes Strafgesetz,"

so wie rücksichtlich

Punct 12) „ausdrückliche Ausdehnung der Vereidigung des Militärs auf die Verfassungsurkunde," zu dessen Erläuterung Herr Dr. Schaffrath bemerkte: daß er vom Kriegsminister bei Gelegenheit einer Deputations-sitzung am vorigen Landtage in Erfahrung gebracht habe, daß das Militair schon jetzt auf die Landesgesetze ausdrücklich vereidet werde; da nun die Verf.-Urkunde unstreitig hierzu gehöre, so sei es allerdings auch auf diese schon mit vereidet; allein man bestreite anderer Seits dieses Letztere und deshalb habe er eine ausdrückliche Ausdehnung dieses Eides in dem obigen Maße beantragt.

Punct 13) „Umbildung der Wehrverfassung, Verminderung des stehenden Heeres, Verwendung desselben im Inlande gegen Inländer nur auf Erfordern der ordentlichen Polizeibehörde und des Commandanten der Communal- oder Bürgergarde," wurde ohne weitere Discussion angenommen; bei

Punct 14) „Verbesserung des Staatsdienergesetzes; Aufhebung der Verordnung von 1845, das politische Verhalten der Staatsdiener betreffend; des Art. V. der Verordnung vom 27. April 1838 und des Satzes in §. 7 des Kompetenzgesetzes von 1835, nach welchem Justizbehörden über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit von Verwaltungsmaßregeln nicht urtheilen, noch die Verordnungen von Verwaltungsbeamten für ungültig erklären dürfen," der gleichfalls gebilligt wurde, bemerkte Hr. Advocat Schumann aus Dippoldiswalde, daß das in dem Staatsdienergesetze enthaltene Gelübde des unbedingten Gehorsams der Tod aller constitutionellen Freiheit sei und Hr. Stadtrath Wagner (aus Schneeberg) wünschte einen Antrag auf Verminderung der Pensionslast, wovon man jedoch als zu speciell absehen zu müssen glaubte.

An Punct 15) „Gesetzliche Sanctionirung des Grundsatzes, daß die Minister zurücktreten und entlassen werden müssen, wenn sie bei Fragen über Grundsätze des Staatswohls und der Verwaltung nach einmaliger Auflösung der II. Kammer nicht eine Mehrheit für sich haben,"

knüpfte sich eine etwas längere Discussion an, indem Hr. Adv. Schumann das Recht der Steuerverweigerung in einem solchen Falle, wie in England, ausgesprochen wünschte, Hr. Prof. Biedermann aber in Frage gebracht wissen wollte, ob nicht auch der ersten Kammer gegenüber jener Rücktritt zu erfolgen habe, wogegen sich jedoch mehrere, namentlich auch Herr Stadtrath Klinger, erklärten. Obwohl von einigen Seiten noch eingehalten ward, daß es eigentlich des Aussprechens dieses Grundsatzes nicht bedürfe, da er sich im constitutionellen Systeme von

selbst verstehe; so bemerkte doch Hr. Adv. Blöbe, in Sachsen sei es keines Falls überflüssig, dies noch besonders auszusprechen, und es bewendete bei der Annahme dieses Satzes.

Der 16. Punct, der im Schaffrathschen Entwurf etwas kürzer gefaßt war, wurde auf Biedermanns Vorschlag in folgender Weise:

16) „Reform des Steuerwesens im Interesse der Gerechtigkeit und Gleichheit“

einstimmig angenommen, ebenso Punct

17) „Befreiung von der Jagdgerechtigkeit," auf den Vorschlag des Landtagsabgeordneten Herrn Dehmichen dahin erweitert: „gesetzliche Beseitigung aller Wannenrechte, und der auf Grund und Boden haftenden Lasten, insbesondere der Jagdgerechtigkeit;"

endlich der letzte Punct des Schaffrathschen Entwurfes

18) „eine umfassende Gewerbeordnung, durch welche auch die Arbeit ihre Geltung erhalte,"

gleich den vorigen einstimmig gebilligt.

Hieran schloß sich noch auf den Antrag des Hrn. Adv. Böttke (aus Glauchau) die Forderung:

19) „nationale Handelspolitik, Beseitigung der Zölle auf den Nahrungsmitteln, Revision der Zollgesetzgebung,"

und auf den Antrag der Herren Bürgermeister Finke (aus Crimmitschau) und Lehrer Feldner (aus Hainichen) welchen auch Hr. Lehrer Scheufler (aus Lommatsch) nachdrücklich unterstützte:

20) „Reform der Volkserziehung, Beaufsichtigung der Schulen durch Sachverständige, Abschaffung des Schulgeldes."

Zu dem zweiten Gegenstande der Tagesordnung — der Absendung von Abgeordneten zu der allgemeinen Versammlung in Frankfurt — übergehend, bezeichnete Hr. Blum in Kürze die Nothwendigkeit einer solchen Beschickung dieser zunächst von Abgeordneten aus Süddeutschland veranstalteten Versammlung und hob, — gegen Hrn. Prof. Biedermann, welcher die Wahl hierzu nicht für so dringlich und ein specielleres Eingehen hierauf bei einer spätern Zusammenkunft, vielleicht während des Landtags in Dresden, für besser hielt, da auf der unlängst in Heidelberg stattgefundenen ersten Versammlung schon das Allgemeine besprochen worden sei — die Nothwendigkeit hervor, diese Wahl gleich in der jetzigen, nicht leicht so bald zu wiederholenden Versammlung vorzunehmen. Man entschied sich für zwei Abgeordnete, welche — auf Kosten der Anwesenden — zu der in vierzehn Tagen in Frankfurt beabsichtigten Versammlung reisen sollten. Die eingegangenen Stimmzettel ergaben für

Hrn. Blum 22

„ Biedermann 13

„ Todt 11

„ Schaffrath 9

Stimmen und es waren, da Hr. Blum, damit nicht zwei aus Leipzig entsendet würden und aus Rücksicht auf seine Geschäftsverhältnisse, die Annahme der Wahl ablehnte, die Herren Biedermann und Todt als gewählt zu betrachten, welche sich auch hierzu bereit erklärten.

Hiermit schloß gegen 3 Uhr die Sitzung.

* * *

Leipzig, den 13. März. Gestern ist eine Reserve-Compagnie der Communalgarde aus den Herren Handlungs-Commis organisiert worden. Gewählt wurden:

zum Hauptmann Herr F. A. Koch,
= 1. Zugführer = Boulanger,
= 2. = = Uhland,
= 3. = = E. Gerhard.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Den Verfasserinnen der Statuten des französischen Kränzchens diene hiermit zur Nachricht, daß heute Abend Pfannkuchen zum Beschaun herumgegeben werden, aber laut §. 4. nicht gegessen werden dürfen. Die streng nach den Statuten handelnde Wirthin.

Für Bärenstein

empfang und beförderte ich nachträglich noch 2 Thlr. von Ch. W., 1 Thlr. von E. F. S., 1 Thlr. von F. Z., 5 Ngr. durch G., 10 Ngr. von Kellum u. W. St., so wie ein Packet von H. F. und 1 dergl. von Frau Vogt.

Ueber die beste Verwendung der Gelder hat mir Herr Actuar Kraner heute ausführliche Mittheilungen gemacht und liegen die Briefe und Quittungen bei mir zur Einsicht bereit; jedenfalls ist es wohl im Sinne der Wohlthäter, wenn ich Hrn. Kraner gestattet habe, einen Theil der Spenden für die eben so armen Königswalder zu verwenden.

Wenn mir gestern die sichere Mittheilung gemacht wurde, daß einige Personen mir, meiner politischen Meinung wegen, beabsichtigte Spenden nicht übersenden wollen, so beklage ich im Interesse jener Mittellosen diese Vernunftlosen und bitte sie inständigst, die Gaben direct an Hrn. Actuar Kraner in Annaberg zu senden.

Ludwig Schreck.

Für Schlesien und das Erzgebirge

sind mir in der letzten Zeit wieder eingegangen: Von Mad. Zehl 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, Angelika 1 $\frac{1}{2}$, von M. Th. gesammelt 3 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, ungen. 15 $\frac{1}{2}$, E. W. 1 $\frac{1}{2}$, S. 5 $\frac{1}{2}$, Familie W. 3 $\frac{1}{2}$ und 1 Packet, 9 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, P. M. u. P. 1 $\frac{1}{2}$, Gr. 10 $\frac{1}{2}$, Wwe. Streller 4 $\frac{1}{2}$, ungen. 1 $\frac{1}{2}$, von zwei Kindern 3 $\frac{1}{2}$, ungen. 1 $\frac{1}{2}$ = 20 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, sowie Packete von D., Frau Mag. Zestermann, Mad. Horst, u. ungen.

Von den zusammen erhaltenen 205 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ u. 2 Duc. übersandte ich den getroffenen Bestimmungen gemäß 84 $\frac{1}{2}$ und 2 Duc. an die Armen Schlesiens und verwandte die übrigen 121 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ fürs Erzgebirge. Für Schlesien habe ich meine Sammlung geschlossen; da inzwischen die Nachrichten aus verschiedenen Gegenden des Erzgebirges in der letzten Zeit wieder betrübender lauten, so werde ich die mir etwa noch zugehenden milden Gaben für unser Gebirge verwenden, und darüber später genauere Nachricht geben.

Karl Peike.

Quittung und Dank

für fernerweit eingegangene freiwillige Beiträge zur Bewaffnung der Communalgarde:

- 10 Thlr. von Herrn Concertmeister David,
- 20 = von Herrn Kaufmann Felix,
- 25 = von einem Bürger, welcher nicht genannt sein will,
- 25 = von einem Ungenannten durch Herrn Adv. Schrey.

Leipzig, den 13. Mai 1848.

Der Communalgarden-Ausschuß.

S. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Hermsdorf, Prot.

Der handelswissenschaftliche Verein in Leipzig

hat sich nach Berathung und Annahme der Statuten und nach erfolgter Vorsteherwahl am heutigen Tage constituirt. Der unterzeichnete Vorstand setzt alle Angehörigen des Handelsstandes davon in Kenntniß und ersucht diejenigen, welche dem Vereine beizutreten Willens sind, dies unserm Vorsitzenden, **Wilhelm Jurany**, Bosenstraße Nr. 4, schriftlich anzuzeigen. Diejenigen Herren aber, welche vor dem 3. März ihre Theilnahme am Vereine durch eine provisorische (nicht bindende) Unterschrift kund gaben, werden höflichst ersucht, dieselbe durch eine nochmalige Unterzeichnung beim Vorsitzenden zu bestätigen.

Ueber die erste wöchentliche Versammlung und über die zu haltenden Vorträge werden wir das Nähere später mittheilen.

Leipzig, am 10. März 1848.

Der Vorstand des handelswissenschaftlichen Vereins.

Druck und Verlag von C. Holz.

Dank.

Dem Herrn Schreiblehrer **Jul. Knauth** von Dresden, jezt hier, bringe ich hiermit meinen innigen Dank dar für seine eben so uneigennützig als nachsichtige Mühe und Aufmerksamkeit, welche derselbe während meines Unterrichts auf mich verwendet, durch welchen ich binnen achtzehn Lectionsstunden meine früher fast unlesbare und höchst beschwerliche Handschrift in eine sehr regelmäßige, leichte und schöne verwandelt sehe.

Leipzig, am 12. März 1848.

Louis Alexander Schmid.

Als Verlobte empfehlen sich

Clara Bauer,

Rudolph Rutschpler, Kaufmann.

Leipzig, den 12. März 1848.

Gestern Abend wurden wir durch die Ankunft eines gesunden Knaben erfreut.

Leipzig, den 13. März.

S. und Th. Panger.

Todesanzeige (verspätet).

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 1 Uhr ging mein geliebter Gatte, Vater, Onkel, Groß- und Schwiegervater,

Johann Wilhelm Ignaz Scharffenberg,

im vollendeten 60. Lebensjahre in ein besseres Jenseits über. Wer den ehrenden Lauf des theuren Entschlafenen gekannt, wird unsern Schmerz ermessen, und unsere Bitte um eine stille Theilnahme gerecht finden. Am 12. März 1848.

Die tief betrübten Hinterlassenen.

Heute in der sechsten Morgenstunde entschlief unsere innigst geliebte Mutter, **Friederike** verw. **Schmidt**, im 68. Lebensjahre und folgte unserm vor 11 Monaten vorangegangenen guten Vater in das Jenseits nach. Von tiefem Schmerz erfüllt, zeigen dies Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend ergebenst an

die hinterlassenen Töchter.

Leipzig, den 13. März 1848.

Heute am 13. März Vormittags $\frac{3}{4}$ auf 9 Uhr entschlummerte zu einem bessern Erwachen mein guter Gatte, der Bürger und Schneidermeister **Christian Friedrich Thiemann**, in dem Alter von 71 Jahren. Sanft und ruhig wie sein Leben, war auch sein Ende: Alle Verwandte und Freunde, die den Edeln und unsern häuslich und zufriedenes Leben kannten, bittet um stille Theilnahme

Was Du gethan den ärmern Deiner Brüder,
Bergilt Dir Gott jezt tausendfältig wieder.

Leipzig am 13. März 1848.

die trauernde Gattin.

Heute

Redeübungsverein im Schützenhause.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Eintrittskarten mitzubringen und persönlich ihre Gäste einzuführen.

Der Vorstand des Vereins.

Sprechverein im Café français.

Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

* **A—a.** * Morgen den 15. d. M. Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
Sauptclub-Versammlung.

den E
E
minif
Doppel
übertr
des b

Zur
Z
sich
Stro
Pun
Rech
thater
und
über
um
richti
gung
Zwei
scheir

Z
diese
verse
was

Sem
Seg
noch
Aber
laut
weg
und
da.
kön
blie
Vol
scha
lun
Bo
schl
ein
läß
un
ver
het